Er verlangte energisch eine gerechte Abfindung der Kriegsopfer. Als nächster Tagungsort wurde Meerane gewählt.

Werdau. Munitionsfund. Bei Abbruchsarbeiten eines Hauses in der Leipziger Straße wurde unter dem Fußboden des Dachgeschosses ein Sack mit scharfen französischen Gewehrpatronen gefunden. Von wem diese Munition dort verborgen gehalten wurde, bedarf noch der polizeilichen Aufklärung.

Meerane. Großer Uhrendiebstahl. Unter erschwerenden Umständen wurde nächtlicherweise in das Metall- und Wirtschaftsartikelgeschäft des hiesigen Konsumvereins ein Einbruch verübt. Die Täter drangen nach dem Eindrücken einer Fensterscheibe in die Räume ein und entwendeten außer einer größeren Summe Bargeldes eine Anzahl Herren- und Damenarmbanduhren in Gold, Nickel und Silber, 15 goldene Uhrketten u. a. Von den Einbrechern fehlt bisher jede Spur.

Chemnitz. Waldbrand. Ein großer Waldbrand brach vorgestern mittag an der Bahnstrecke nach Riesa vermutlich infolge Funkenflugs aus einer Maschine auf Glösaer Flur aus. Außer den freiwilligen Feuerwehren der Umgegend wurden auch die Chemnitzer Feuerwehr und eine Abteilung Schutzpolizei aufgeboten. In der Nähe des gefährdeten Geländes lagen auch einige Wohnbaracken, die, in Mitleidenschaft gezogen, zum Teil geräumt wurden, sowie eine Kinderwalderholungsstätte. Von dieser aus wurde eine Schlauchleitung nach der Brandstelle gelegt. Erst gegen Abend gelang es, den Brand abzulöschen. Große Bestände jungen Birken- und Kiefernwaldes sind dem Feuer zum Opfer gefallen. — Tödlicher Unfall. Vorgestern nachmittag war ein Karussellbesitzer aus Dorfchemnitz mit einem Wagenzuge, bestehend aus Zugmaschine, Wohn-, Küchen- und kleinem Anhängewagen, die Zschopauer Landstraße hinausgefahren. Die einzelnen Wagen waren durch eiserne Gabeln miteinander verbunden. Auf der Gabel des Küchenwagens lag ein Brett, auf das sich trotz Verbotes ein 35jähriger Arbeiter aus Zwickau während der Fahrt setzte. Dabei kippte er um, fiel herunter, wurde überfahren und dann noch von dem unter dem Wagen befindlichen Kasten gequetscht. Erst durch Hochwinden des Wagens wurde es möglich, den Verunglückten aus seiner schrecklichen Lage zu befreien. Er erlag jedoch bereits auf dem Transport ins Krankenhaus den schweren Verletzungen.

Chemnitz. Sturz aus der Luftschaukel. Auf einem Jahrmarktsplatz stürzte ein 27 Jahre alter Arbeiter beim Schaukeln aus einer Luftschaukel und blieb besinnungslos liegen. Man schaffte den Verunglückten ins Krankenhaus, wo er schwer darnieder liegt.

Chemnitz. Blutige Schlägerei. In einer Schankwirtschaft in Altchemnitz gerieten einige Bauarbeiter in einen Streit, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Dabei wurde ein in Chemnitz wohnhafter Zimmermann mit einem Messer in die rechte Schläfe und in den Rücken gestochen. Der Schwerverletzte mußte nach dem Krankenhaus übergeführt werden. Der Täter wurde verhaftet.

Leipzig. Schlägerei nach einer Wahlversammlung. Am Freitag abend hielt die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei im Zoologischen Garten eine stark besuchte Versammlung ab, in der Adolf Hitler sprach. Die Polizei hatte ein starkes Aufgebot für den Schutz der Versammlung im Lokal selbst wie in dessen Umgebung bereitgestellt, sodaß die Versammlung einen ruhigen Verlauf nehmen konnte. Nachher kam es jedoch im Johannapark zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Fünf Personen wurden festgenommen und dem Polizeipräsidium zur Vernehmung vorgeführt.

Leipzig. Das Leipziger Bauprogramm. In der gestrigen Ratssitzung wurde der Abschnitt 3 des Wohnungsbauprogramms genehmigt. Hiernach sollen in Lößnig in einem sogenannten „Rundling" 99 Häuser mit 610 Wohnungen und 6 Läden, eine Wäscherei mit Wohnungen, ein Gebäude für Kraftfahrzeuge und ein Plantschbecken errichtet werden. Die Baukosten sind ohne Berechnung der Kosten für den Landerwerb auf rund 8 732 000 RM veranschlagt worden, wovon 4 823 000 RM durch Baudarlehen und 3 909 000 RM durch Baranteil der Stadt gedeckt werden soll.

Leipzig. Der Tod auf den Schienen. Auf dem Bahngleis nach Schleußig wurde eine männliche Leiche aufgefunden, der Arme und Beine vom Rumpf getrennt waren. Die Persönlichkeit des etwa 25 Jahre alten Toten ist unbekannt.

Leipzig. Streikparole der Leipziger Kommunisten. Die oppositionellen Betriebsräte Groß-Leipzigs hielten vorgestern eine Versammlung ab. Es wurde eine Entschließung gefaßt, in der „gegen die blutige Niedermetzelung der unbewaffneten Maidemonstrationen der Berliner Arbeiter protestiert" wurde. Die gesamte Leipziger Arbeiterschaft wurde aufgefordert, zum Zeichen des Protestes am Tage der Beisetzung der Berliner Opfer, Mittwoch nachmittag 2 Uhr die Betriebe zu verlassen. In einem Gaubefehl werden die Angehörigen des Rotfrontkämpferbundes und der Roten Jungfront zur außerordentlichen Mitgliederversammlung einberufen, die an Stelle der in Hamburg verbotenen Tagung das Kommunistische Reichstreffen in Leipzig vorbereiten sollen.

Leipzig. Leichenfund auf dem Bahnkörper. In der Nacht zum Dienstag wurde auf der Bahnstrecke Leipzig—Berlin in der Nähe von Wiederitzsch der Leichnam eines unbekannten Mannes gefunden. Der Mann hat sich anscheinend vor einen Zug geworfen und ist, ehe der Leichnam entdeckt wurde, von mehreren Zügen überfahren worden, sodaß der Körper völlig zermalmt ist. Vermutlich handelt es sich um einen 51 Jahre alten Schlosser aus Halle, der seit einigen Tagen vermißt wird.

Leipzig. Strafanträge. Im Prozeß gegen die Inhaber der Rauchwarenfirma Creutzburger und Falk wurde gestern die Zeugenvernehmung durchgeführt. Staatsanwalt Dr. Lorenz beantragte gegen Creutzburger und gegen Falk je drei Jahre Gefängnis und gegen die Prokuristin Bachmann zehn Monate Gefängnis. Wie der Staatsanwalt ausführte, hatten sich die Angeklagten durch Frisierung der Bilanz gegen die holländische Firma Rhoedhaar des Betrugs schuldig gemacht. Weiter sei Urkundenfälschung und Untreue erwiesen. Ein Nachweis dafür, daß die Gläubiger von den Angeklagten absichtlich geschädigt worden seien, habe sich nicht erbringen lassen. Die Anklage wegen betrügerischen Bankrotts müsse daher fallen gelassen werden, jedoch liege ein Konkursvergehen vor. Der Anklagevertreter stellte fest, daß die Firma schon bei der Gründung pleite gewesen sei. Es müsse den Angeklagten zugute gerechnet werden, daß man ihnen ihr Treiben sehr leicht gemacht habe. Das Urteil wird am Mittwoch vormittag gefällt werden.

Wurzen. Waldbrand. Vorgestern nachmittag brach in dem zwischen Kühren und Wendisch-Luppa liegenden Wald ein Brand aus. Die Feuerwehren waren infolge des starken Windes zunächst machtlos, und die Flammen griffen immer weiter um sich. Erst gegen 8 Uhr abends gelang es endlich, des Feuers Herr zu werden, das große Verheerungen angerichtet hatte. Der Brand war wahrscheinlich durch achtlos weggeworfene Zigarrenstummel entstanden.

Döbeln. Im Dienst tödlich verunglückt. Beim Rangieren auf dem Bahnhof Döbeln-Ost geriet der Bahnarbeiter Arnold zwischen die Puffer zweier Wagen. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Stadtkrankenhaus gebracht, wo er bald darnach starb.

Freiberg. Erwischter Darlehnsschwindler. In Rehau (Franken) wurde der Darlehnsbetrüger Reichardt aus Freiberg festgenommen, der von einer ganzen Reihe von Behörden gesucht wurde, so von den Staatsanwaltschaften Chemnitz und Zwickau. In seiner Begleitung befand sich ein junges Mädchen aus Plauen. Er hatte sich in Rehau als Erich Rohstock und Frau ins Fremdenbuch eingetragen.

Freiberg. Unter schwerem Verdacht. Unter dem Verdacht, sein Anwesen angezündet zu haben, befindet sich der Wirtschaftsbesitzer Plötz aus Conradsdorf seit Januar in Untersuchungshaft. In einem vom Brand verschonten Schuppen entdeckte nunmehr die Polizei eine zwischen Dach und Decke eingelegte zweite Decke. In dem dazwischen liegenden Hohlraum wurden Handwerkszeuge, Kleider, Wäsche, Treibriemen usw. aufgefunden, die nach den Angaben des Plötz bei dem Brande vernichtet worden sein sollten. Der Verdacht der Brandstiftung gegen Plötz hat sich damit erheblich verstärkt.

Riesa. Austritt aus der KPD. Der hiesige kommunistische Stadtverordnete Hölz, ein Bruder des Kommunisten Max Hölz, hat seinen Uebertritt zur kommunistischen Opposition erklärt. Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion Riesas ist damit vollständig gesprengt.

Dresden. Demonstrationen der Rotfrontkämpfer. Im Zusammenhang mit der Auflösung des Rotfrontkämpferbundes in Sachsen fanden gestern gegen Abend in Dresden verschiedene Umzüge und Versammlungen von Rotfrontkämpfern statt. Die Demonstranten zerstreuten sich später wieder, ohne daß es zu Ruhestörungen gekommen wäre. Nur ein Mal mußte die Polizei am Schillingplatz eingreifen und den Platz räumen, jedoch brauchte weder von der Waffe noch vom Gummiknüppel Gebrauch gemacht werden. In Dresden bot sich in den späten Abendstunden wieder das gewohnte ruhige Bild. Im übrigen waren die am Dienstagabend in Dresden abgehaltenen Wahlversammlungen fast durchweg nur schwach besucht.

Dresden. Der Tod auf der Straße. Am Dienstag früh wurde auf der Könneritzstraße eine 18jährige Radfahrerin, die ein vollbeladenes Bierauto überholen wollte, von diesem überfahren. Nach Aussagen von Augenzeugen ist die Radfahrerin mit dem Hinterrad in der Straßenbahnschiene hängen geblieben, wodurch sie die Gewalt über ihr Rad verlor und vor das linke Vorderrad des Autos fiel. Obwohl der Kraftwagenführer sofort bremste, gelang es ihm nicht, den schweren Wagenzug rechtzeitig anzuhalten. Das junge Mädchen, das anscheinend auf dem Wege zur Arbeitsstätte war, wurde als Leiche unter dem Wagen hervorgezogen.

Dresden. Der erste Gewitterschaden. Im Zusammenhang mit der plötzlichen Erwärmung kam es am Dienstag zu einem kurzen aber heftigen Gewitter, bei dem durch verschiedene Blitzschläge mehrfach Schaden angerichtet wurde. In Volkersdorf bei Moritzburg schlug der Blitz in die neuerbaute Scheune des Landwirts Max Naumann. Obwohl mehrere Feuerwehren sofort an der Brandstelle erschienen, war die Scheune nicht mehr zu retten. Auch das Wohnhaus und das Stallgebäude des Gutes waren zeitweilig in Gefahr, vom Feuer ergriffen zu werden.

Dresden. Beim Selbstmordversuch den Bruder gefährdet. In den Morgenstunden des Montags wurde die Feuerwehr nach der Zirkusstraße gerufen, wo ein 24jähriger Mann nach Streitigkeiten mit seinen Eltern in der Küche die Gashähne geöffnet hatte, um freiwillig seinem Leben ein Ende zu machen. Sein im Nebenzimmer schlafender 18 Jahre alter Bruder war durch das eindringende Gas betäubt worden. Während bei ihm die Wiederbelebungsversuche von Erfolg waren, konnte der ältere nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Dresden. Der falsche Forstpolizeibeamte. Am Sonnabend nachmittag wurde in der Dresdner Heide der Unbekannte festgenommen, der anfangs des Jahres Kinder wegen angeblicher Uebertretungen angehalten und sie als angeblicher Forst- oder Polizeibeamter übers Knie gelegt und geschlagen hatte. Eines der damals belästigten Mädchen erkannte den Täter im Stechgrund wieder und veranlaßte seine Festnahme. Es handelt sich um einen 22 Jahre alten kaufmännischen Angestellten, der in 13 Fällen auf Grund der vorliegenden Anzeigen als Täter überführt werden konnte. Die Erörterungen über das Motiv seiner Handlungsweise sind noch im Gange.

Kötzschenbroda. Die Erdbeeren blühen. Die ersten Erdbeerblüten wurden in günstiger Berglage in der Lößnitz beobachtet. Auch Frühkirschen und Aprikosen zeigen an geschützten Stellen die ersten Blüten.

Meißen. Rangierunfall. Am Sonnabendfrüh ereignete sich auf dem hiesigen Güterbahnhof ein Rangierunfall. Beim Rangieren waren mehrere Güterwagen nicht gekoppelt. Beim Anstoß an dem Prellbock wurde dieser mit der ganzen Pflasterböschung weggerissen. Zwei Güterwagen gerieten dabei auf den Bürgersteig an der Großenhainer Straße und richteten an der Straßenoberfläche und an der neu hergestellten Kanaloberfläche der Reichspost Schäden an. Personen kamen nicht zu Schaden.

Pirna. Leichenlandung. Am Sonntag mittag wurde bei Obervogelgesang eine weibliche Leiche aus der Elbe geborgen. Es handelt sich um eine Frau in der Mitte der zwanziger Jahre, deren Personalien noch nicht festgestellt werden konnten. Die Leiche muß schon längere Zeit im Wasser gelegen haben.

Königsbrück. Mißlungene Kindesentführung. Ein aus einer geschiedenen Ehe bei den Großeltern hierselbst untergebrachter achtjähriger Knabe, der durch Gerichtsurteil der Mutter zugesprochen worden war, wurde von seinem Vater, einem in Südslawien lebenden Ingenieur, von der Schule abgeholt, um entführt zu werden. Nur der Umstand, daß der Dresdner Zug bereits abgefahren war, führte dazu, daß das Kind dem Entführer auf dem Bahnhofe wieder abgenommen werden konnte.

Bodenbach. Zweifacher Lebensretter. Bei Laube war infolge Wellenganges durch einen Dampfer ein Motorboot mit sechs Personen gekentert. Von den sechs Insassen konnten vier schwimmen und retteten sich selbst, zwei Personen aber sanken unter, da sie nicht schwimmen konnten. Ein Herr sprang in das Wasser und brachte beide Ertrinkenden ans Ufer.

Was bringen die Kinos?

Nachtfilm-Vorführung.

Am Sonnabend dieser Woche um 23 Uhr wird im Apollotheater der Sexualfilm „Falsche Scham" vorgeführt, dessen Aufführungen in allen Städten bisher ungeheueren Erfolg aufzuweisen hatten. In vier aus dem Leben gegriffenen Beispielen zeigt der Film die ganze Wichtigkeit des Sexualproblems, die Schrecken der Krankheiten, aber auch die Möglichkeit der Heilung und des wiedergefundenen Lebensglückes. Der Besuch ist daher zu empfehlen.

Verschollen im Eismeer

Im Jahre 1913 machte sich der bekannte kanadische Forscher Steffansson zu einer Expedition in noch unerforschte Teile der Arktis, in der Gegend der sogenannten Heroldsinsel, auf. Die Expedition hatte das Mißgeschick, daß ihr Schiff von den Packeismassen eingeschlossen und zermalmt wurde. Die Teilnehmer spalteten sich daraufhin in zwei Gruppen: Steffansson versuchte mit einem Teile einen Rückzug über das Eis — die andere Gruppe machte sich daran, die Heroldsinsel zu erreichen. Entgegen allen Warnungen Steffanssons, der wohl wußte, daß diese Insel jahrelang derartig abgeschlossen lag, daß kein Schiff herankommen konnte, zog die Gruppe ab und verscholl in Nacht und Eis. Steffansson selbst konnte endlich aufgefischt und gerettet werden. Von jenen Expeditionsteilnehmern auf der Heroldsinsel hat man nie wieder etwas gehört.

Die Gebrüder Snow machten sich im Jahre 1924 auf, um bis zur Heroldsinsel vorzudringen — — — das Unglaubliche gelang, ja, sie fanden sogar die letzten Ueberreste der Verschollenen. Der eine der Brüder Snow hat die ganze Expedition kinematographisch aufgenommen und hat einen Film geliefert, der in unerhört packenden Bildern die seltensten Dinge in jenen Regionen des ewigen Eises bringt. Eine ganze Walfischjagd, eine Walroßjagd, das Einfangen eines lebendigen Eisbären usw. bis zur Auffindung der Ueberreste der Steffanssonschen Expedition.

Der Film, der weitestgehendes Interesse verlangt, läuft von morgen ab im Carola-Theater.

Rezepte

Ingwer-Creme

¾ Liter Milch (oder teils Rahm), 50 Gramm (ungefähr drei gestrichene Eßlöffel) Zucker, 50 Gramm nasser, gezuckerter Ingwer, 30 Gramm (3 gestrichene Eßlöffel) Maizena, 2 Eier.

Zubereitung: Die Milch wird (bis auf eine halbe Tasse) langsam zum Kochen gebracht, die Eier in eine ziemlich große Schale geschlagen und das angerührte Maizena und der Zucker damit zu einer glatten Masse vermischt. Man verdünnt dies mit der zurückbehaltenen kalten Milch und gießt dann unter Rühren die kochende Milch zu. Man bringt alles wieder in den Topf und unter Rühren zum Kochen, läßt die Creme ein paar Minuten durchkochen, damit sie gut gar und gebunden ist, schneidet den Ingwer in kleine Stückchen und rührt sie während des Abkühlens durch die Creme. Man gibt das Gericht zum Schluß in eine Glasschale und garniert nach Belieben mit in Dreiecke geschnittenem, nassem oder mit kleinen Stückchen trockenem, kristallisiertem Ingwer.

Schollen gedämpft. Sechs Personen. 1—1¼ Stunde.

3 bis 4 Pfund große Schollen werden geschuppt, sauber ausgenommen, gut gewaschen, abgetrocknet, mit Salz bestreut und, mit etwas Essig besprengt, einige Zeit fortgestellt. Dann wendet man den Fisch in Mehl und bäckt ihn in steigender Butter auf beiden Seiten gelblich, so daß er etwa halbgar ist. Zugleich hat man ein bis zwei feingeriebene Zwiebeln und gewiegte Petersilie in ca. ¼ Liter kochendem Wasser, in welchem ein Maggis Fleischbrühwürfel aufgelöst worden ist, aufgekocht, gießt dies über die Schollen, fügt noch zwei bis drei Eßlöffel saure Sahne und ein Glas Weißwein dazu und läßt bei gelindem Feuer darin langsam vollends gardämpfen, wobei man die Fische hin und wieder mit der Soße begießt. Zuletzt wird die Soße nach Salz abgeschmeckt, mit fünf bis sechs Tropfen Maggis Würze verfeinert und mit dem Fisch zusammen angerichtet.

Amtliche Anzeige.

Wegen Ausführung von Walzarbeiten wird die Staatsstraße **Eibenstock—Hundshübel** zwischen Klm. 4,8 und 5,0 kurz vor dem Orte Hundshübel **am 10. und 11 Mai 1929 für allen Fahrverkehr gesperrt.**

Die **Umleitung** des Verkehrs erfolgt **über Oberstützengrün—Schönheide.**

Zuwiderhandlungen werden nach § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches bezw. nach § 21 des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 (RGBl. S. 437) bestraft.

Die am 18. April 1929 erlassene Bekanntmachung über die **Sperrung der Staatsstraße Schneeberg—Auerbach** zwischen Klm. 6,9 und 9,0 in den Fluren Hundshübel und Lichtenau wird ab 8. Mai 1929 **aufgehoben.**

Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 6. Mai 1929.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **H. Giesecke,** für den Anzeigenteil: **Carl Schieb.** — Druck und Verlag: **Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.**

Diensthabender Arzt zur Himmelfahrt, 9. Mai 1929:
Dr. Gaudlitz.
Diensthabende Apotheke zur Himmelfahrt, 9. Mai 1929:
Adler-Apotheke.

SLUB
Wir führen Wissen.